

Zusammenfassung der Schulleternbeiratssitzung vom 23. November 2021

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Protokollvergabe
3. Bericht des SEB Vorsitzenden
4. Bericht der Schülervertretung
5. Verteilung der Arbeitsgruppen, Ausschüsse und Gremien, Fachkonferenzteilnahme
6. Bericht des Schulleiters, inklusive Änderung der Hausordnung
7. Sonstiges, Aussprache
8. Verabschiedung

Zu 3:

- Ablauf-Organisation im SEB

Zu 4:

Die Schülervertreter*innen berichten kurz von anstehenden Projekten/Aktionen:

- Christmas-Jumper Day: soll wieder aufgelegt werden
- Geplant bzw. gewünscht: Valentinstag-Aktion
- Verweis auf den Schulshop: bis zum 29.11.21 können Artikel in einer Sammelbestellung bestellt werden

Zu 5:

- Die Elternvertreter*innen, die an den Fachkonferenzen und an anderen Gremien und Ausschüssen teilnehmen, werden festgelegt. Betont wird, dass auch ein anderes Mitglied nach Rücksprache mit den Vorsitzenden eine Fachkonferenz besuchen könnte, sofern der/die Elternvertreter*in an dem Termin verhindert sein sollte (Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle bekannt).
- Verteilung weiterer Gremien und Ausschüsse: Mitglieder im Schulbuchausschuss und Mitglieder im Schulausschuss

Zu 6:

- Der Schulleiter berichtet von einer derzeit schwierigen **Personalsituation**, welche verschiedene Ursachen hat (Schwangerschaften, Elternzeit, Pandemie ...), sodass mit verstärktem Unterrichtsausfall zu rechnen sei. Es gäbe derzeit kaum verfügbare Vertretungslehrkräfte im Land RLP, die vorübergehenden Engpässe ausgleichen könnten.
- **Angebot Nachhilfe:** Es soll internen Unterstützungsunterricht von Lehrkräften geben, wenn die neuen Referendar*innen ab Februar ihren Dienst aufnehmen und auf diese Weise etwas Entlastung in die Personalsituation bringen. Dieser

Unterstützungsunterricht ist für Schüler*innen, die aufgrund der Pandemie-Situation besonderen Förderbedarf haben. Genauere Information sollen folgen.

- **Studienfahrten:**
Probleme bereiten derzeit die 2G-Regelungen in den Zielorten der Studienfahrten, weil kein*e Schüler*in von vorneherein aufgrund fehlenden Impfschutzes ausgegrenzt werden darf. Ggf. kann dann die Fahrt in einem solchen Falle nicht stattfinden. Einige Eltern äußern sich hierzu kritisch, weil die gesamte Klasse/ der Kurs dann ggf. auf die Klassen- oder Kursfahrt verzichten müsste und dieses zweifellos nicht von der Mehrheit erwünscht ist.
- **Corona-Situation:**
Das Lehrpersonal am HGT ist zum jetzigen Zeitpunkt fast vollständig geimpft. Getestet werden aktuell nur die nicht geimpften und die genesenen Schüler*innen sowie Schüler*innen unter 12 Jahren. Auch wenn sicherlich das Interesse und der Bedarf für darüber hinaus gehende Schülergruppen besteht, kann die Testung nicht ausgeweitet werden, weil das Land aktuell keine weiteren Tests zur Verfügung stellt.
- **200 Jahre HGT:** einige Aktionen sind geplant, insgesamt vier größere Veranstaltungen, verteilt über das Kalenderjahr. Nähere Informationen dazu werden folgen.
- **Schulordnung und Nutzungsordnung:**
Der Schulleiter stellt die überarbeitete **Schulordnung** sowie die **Nutzungsordnung für mobile Endgeräte und Handys** in allen Punkten vor und begründet insbesondere bezüglich neuer Ge- und Verbote die Entscheidung für die Aufnahme in die Schulordnung. Der SEB stimmt der Einführung der neuen Schulordnung und der Einführung der neuen Nutzungsordnung für mobile Endgeräte und Handys zu.

Zu 7:

- Ein Mitglied weist daraufhin, dass nicht alle Lehrkräfte die **dienstlichen Mailadressen** nutzen und es somit für Eltern schwierig ist, bei Bedarf Kontakt zu diesen Lehrer*innen aufzunehmen. Der Schulleiter sagt zu, dieses erneut an der Gesamtkonferenz anzusprechen.
- Ein Mitglied führt an, dass die Organisation/der Kauf der **digitalen Lizenzen** für die Lehrbücher abhängig ist von dem Engagement der Fachlehrkraft. Es wäre wünschenswert, wenn diese Organisation vereinfacht und vereinheitlicht werden könnte, weil unter der Elternschaft insgesamt ein hohes Interesse an zusätzlichen digitalen Lehrwerken besteht.
- Ein Mitglied trägt die Unzufriedenheit über den **Ausfall des Schwimmunterrichtes** in den sechsten Klassen vor. Da die Zahl derjenigen Kinder, die nicht richtig schwimmen können, sich stetig erhöht, ist ein solcher Ausfall keineswegs pädagogisch sinnvoll und auch nicht erwünscht. Der Elterndruck auf die Stadt, die die Kapazitäten im Stadtbad freigeben muss, sollte erhöht werden.